

Wochenblatt für Wilsdruff

und Umgegend.

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. Inserate werden tags vorher bis mittags 12 Uhr angenommen.

Bezugspreis vierteljährlich 1,35 Mk. frei ins Haus, abgeholt von der Expedition 1,30 Mk., durch die Post bezogen 1,54 Mk. Fernsprecher Nr. 6. — Telegramm-Adresse: Amtsblatt Wilsdruff.

Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Weissen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Wilsdruff, sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Charandt.

Sozialblatt für Wilsdruff,

Birkenhain, Blankenstein, Braunsdorf, Burkhardswalde, Grotzsch, Grumbach, Grund bei Mohorn, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Sandberg, Hähndorf, Kaufbach, Kesselsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Lampersdorf, Limbach, Lohen, Mohorn, Mültz-Rotzsch, Münzig, Neufrieden, Niederwartha, Oberhermsdorf, Pohrsdorf, Röhrsdorf bei Wilsdruff, Rotzsch, Rothschönberg mit Berner, Sachsdorf, Schmiedewalde, Sora, Steinbach bei Kesselsdorf, Steinbach bei Mohorn, Seeligsdorf, Spechtshausen, Tanneberg, Taubenheim, Unterkdorf, Weistropf, Wilberg.

Mit der wöchentlichen Beilage „Welt im Bild“ und der monatlichen Beilage „Unsere Heimat“.

Druck und Verlag von Arthur Schulte, Wilsdruff. Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Schulte, Wilsdruff.

Nr. 87.

Sonnabend, den 29. Juli 1911.

70. Jahrg.

Donnerstag, den 3. August 1911,

vormittags 1/10 Uhr

findet im Sitzungssaal der amtshauptmannschaftlichen Kanzlei öffentliche

Sitzung des Bezirksausschusses

statt. Die Tagesordnung ist aus dem Anschlag im Anmeldezimmer des amtshauptmannschaftlichen Dienstgebäudes zu ersehen.

Weissen, den 26. Juli 1911.

Die Königliche Amtshauptmannschaft.

Bis 15. August d. J.

ist der 2. Termin Staatsgrundsteuer nach 2 Pfa. für die Grundsteuereinheit zur Vermeidung zwangsweiser Beitreibung an die Stadtsteuereinnahme zu entrichten.

Wilsdruff, am 27. Juli 1911.

Der Stadtrat.

Inserate haben im „Wochenblatt f. Wilsdruff“ gr. Erfolg.

Neues aus aller Welt.

Der 15. Deutsche Turntag begann gestern in Dresden seine Beratungen.

In Leipzig und in Ebersfeld ist es in der Metallwarenindustrie auf beiden Seiten zu scharfen Kämpfen gekommen.

Die Hitze hält in ganz Deutschland weiter an. Nach einer Meldung aus Detmold wurde ein Hund durch Blitzschlag eingeschleiert.

England hat in Berlin den freundschaftlichen Wunsch geäußert, über die deutsch-französischen Verhandlungen informiert zu werden, falls sie territoriale Veränderungen in Marokko bezwecken.

Frankreich und Spanien haben ein Abkommen geschlossen zur Beibehaltung von Zwischensachen, wie sie sich kürzlich in Elkar ereigneten.

Die spanische Regierung setzt die Truppenbewegungen nach Vortash fort, täglich werden dort etwa 300 Mann ausgeschifft.

Die konstituierende Versammlung in Lissabon beschloß die Aufhebung aller portugiesischen Orden und Ehrenzeichen.

In Konstantinopel sind gestern 6 Cholerafälle, darunter 2 tödliche, festgestellt worden. Vom 1. Juni bis 22. Juli sind im ganzen 32 Cholerafälle, davon 15 mit tödlichem Ausgang, vorgekommen.

Bei dem türkischen Dorfe Akhoo im Wilajet Konakstein sind drei Weibchen entzweit worden. Die Weibchen sind sehr verfilmt.

Die Bundesstaatsanwaltschaft der Vereinigten Staaten hat gegen den Stahltrust und den Fleischtrust neue Verfahren eingeleitet.

Politische Rundschau.

Wilsdruff, den 28. Juli.

Deutsches Reich.

Eine 10 Pfg.-Telegramm-Gebühr im Verkehr mit Frankreich.

Die Reichspostverwaltung hat beschlossen, im telegraphischen Verkehr mit Frankreich eine Pauschal-Gebühr von 10 Pfg. für das Wort einzuführen. Bis her kostete das Wort 12 Pfg., jedoch wurde der Betrag bei einer Anzahl von Worten immer nach oben abgerundet, so daß z. B. sieben Worte nicht 84 Pfg., sondern 85 Pfg. kosteten.

Auch sind augenblicklich, wie eine Berliner Korrespondenz erfährt, zwischen der deutschen und französischen Postverwaltung Verhandlungen zur Schaffung einer besonderen Postkonvention zwischen den beiden Staaten im Gange, um, wie es bereits im deutschen Verkehr mit Oesterreich und Amerika der Fall ist, eine Herabsetzung des Brief- und Drucksachenpostos im gegenseitigen Verkehr zu erzielen.

Ausweisung tschechischer Handwerker aus Preußen.

Am 1. September tritt das vom preussischen Minister des Innern gegen die tschechischen Handwerker erlassene Verbot in Kraft. Die vor dem Jahre 1909 zugezogenen tschechischen Arbeiter dürfen vorläufig auch weiterhin im Lande verbleiben. Diejenigen tschechischen Handwerker jedoch, die zwischen 1909 und 1910 nach Preußen gekommen sind, haben bis spätestens 20. Dezember 1911 Preußen zu verlassen. Ihre etwaige Wiederanstellung darf nicht vor dem 1. Februar 1912 und auch dann nur in den hierfür freigegebenen Betrieben erfolgen, und nur bei solchen Arbeitgebern, welche die erforderliche Genehmigung des zuständigen Landrates hierfür erhalten haben. Die Wiederanstellung der tschechischen Handwerker darf vorläufig auch in diesem Jahre nur auf ein Jahr erfolgen.

Wohlfahrts-Einrichtungen bei Krupp.

Ueber die Wohlfahrts-Einrichtungen in der Firma Friedrich Krupp in Essen teilt der Jahresbericht der Handelskammer für den Kreis Essen für das Jahr 1910 u. a. folgendes mit: Die Arbeiterkolonien im Bereich der Stahlfabrik in Essen sind die Kolonien in Westend, Nordhof, Baumhof, Scheberhof, Cronenhof, Alfredshof, Friedrichshof, Altenhof (für invalide und pensionierte Arbeiter) mit zusammen 6506 Wohnungen einschließlich der in Essen zerstreut liegenden und der angemieteten Wohnhäuser. Zur Konsumanstalt der Stahlfabrik Essen gehören 95 Verkaufsstellen für Fleisch, Brot, Wein, Kolonial, Manufaktur, Kurz-, Schuh-, Eisenwaren und Hausgeräte, 32 Ausgabestellen für Kartoffeln, Kohlen, Stroh, Eis usw., 11 Bierhallen, 13 Kantinen, 3 Kaffeehäuser. Ferner gehören zur Konsumanstalt 2 Schlächtereien, 1 Dampfbäckerei, 1 Bäckerei (Handbetrieb) im Bereiche der Bergverwaltung Beggdorf, 1 Mühle, 1 Eisfabrik, 1 Wärfabrik, 1 Tütenfabrik, 1 Kaffeebrennerei, 2 Schneidwerkstätten, 1 Schuhmacherwerkstatt, 1 Plattanstalt, Weinbrennerei. In den weiteren Wohlfahrts-Einrichtungen der Stahlfabrik in Essen gehören u. a. 1 Krankenhaus mit Dampfwaschanstalt, 2 Barackenlazarette für Epidemien, 1 Zahnklinik, 4 Erholungshäuser für Rekonvaleszenten (Männer, Frauen und Kinder), 1 Erholungsheim in Sohn für Beamte der Stahlfabrik, eine für medizinische Zwecke eingerichtete Badeanstalt in der Kolonie Friedrichshof, 3 Pfandhäuser, 2 Arbeitermenagen mit Wohnung für rund 1150 Personen, in denen etwa 3000 Personen täglich gespeist werden können, 6 Speisefäle (einschließlich einer Speisefabrik in den Arbeitermenagen), 2 Logierhäuser für je dreißig unverheiratete Facharbeiter, 1 Beamtenkafino, 1 Werkmeisterkafino, 1 Haushaltungsschule, 1 Industrieschule für Erwachsene, 3 Industrieschulen für schulpflichtige Mädchen, 1 Bäderhalle, 1 Besehalle in der Kolonie Friedrichshof, 1 Spar-Einrichtung, 1 Lebensversicherungverein. Auf Grund der Reichsversicherungs-Gesetze wurden im Jahre 1909 von der Firma (einschließlich der Außenwerke) bezahlt für die Krankenversicherung 1829446,97 Mk., Unfallversicherung 1978423,39 Mk., Invalidenversicherung 520711,98 Mk. Außer den gesetzlichen Kassen bestehen bei der Firma eine Reihe von Hilfskassen sowie ähnliche Unterstützungseinrichtungen. Die statutarischen Leistungen der Firma zu gesetzlich nicht vorgeschriebenen Kassen betragen in demselben Jahre zu den Arbeiterpensionskassen 1364876,67 Mk., zu den Beamtenpensionskassen 374061,64 Mk. Die aus den besonderen Stiftungen und Fonds der Firma geleisteten Unterstützungen einschließlich der Zuschüsse zu verschiedenen Werkskassen und der Aufwendungen zur Förderung allgemeiner Wohlfahrts-Einrichtungen und Interessen betragen im Jahre 1909 insgesamt 3228650,88 Mk. Die gesamte Jahresleistung der Firma an Versicherungs- und Kassenbeiträgen, Unterstützungen und Zuschüssen betrug im Jahre 1909 9296171,08 Mk. Nach der Aufnahme vom 1. Mai 1911 betrug die Gesamtzahl der auf den Krupp'schen Werken beschäftigten Personen einschließlich 8023 Beamte 69292. Die bei der Firma bestehenden Pensionskassen für Beamte und Arbeiter stehen in abgeleiteter Verwaltung; das in mündelstärkeren Wertpapieren angelegte Vermögen dieser Kassen im Nominalbetrage von 33169150 Mk. ist daher nicht in der Bilanz der Firma enthalten.

Ausland.

Belgien ist gerückt.

Im Senat erklärte der Kriegsminister auf eine in der letzten Sitzung von liberalen Senatoren gestellte Anfrage betreffend die Landesverteidigung, daß alles Er-

forderliche geschehen sei und daß die Festungen der Raas im Falle eines Einmarsches fremder Truppen ernsthafte Hindernisse böten. Die allgemeine Dienstpflicht jetzt einzu- führen sei unmöglich. Die Heeresstärke von 178000 Mann sichere die Verteidigung des Landes.

Prinzessin Clementine Zeitungsbesitzerin in Paris.

Aus Paris wird berichtet, die Prinzessin Clementine von Belgien habe, wie sie jetzt herausstellt, das Geld für den Ankauf der beiden Blätter „Eclair“ und „Patrie“ hergegeben. Für den „Eclair“ seien 1 1/2 Millionen Francs bezahlt worden. Die bonapartistische Partei habe somit jetzt drei Zeitungen für ihre Propagandazwecke. Bis her verrichtete diese Arbeit die „Autorité“ allein. Es war kein Geheimnis, daß Prinzessin Clementine seit ihrer Vermählung mit dem Prinzen Napoleon davon träumt, Kaiserin der Franzosen zu werden, und daß sie ihren weit weniger mächtigeren Gatten zu einer tatkräftigen Politik zu drängen sucht. Der Prinz, der die Schwierigkeiten des Unternehmens aus langer Erfahrung kennt, denkt erheblich skeptischer. Der „Eclair“, in dem Herr Jubet schreibt, und das Mittagsblatt „Patrie“, in dem Herr Mlleboye leitet, sind nationalistische Organe und waren auch vor dem Ankauf schon zur Unterstützung jeden Staatsstreichs bereit.

Zu einem ersten Zusammenstoß zwischen portugiesischen Royalisten und Republikanern kam es in der Kirche von Lobrigo in der Nähe von Nagoa. Der Führer der Republikaner Costa wurde von hinten erstochen. Es kam zu einem Gefecht, wobei Revolver und Messer gebraucht wurden. Die Truppen mußten die Ordnung wieder herstellen. Nach dem „Secolo“ sind 4 Personen getötet, 14 schwer und 30 leicht verletzt worden.

Die Revolution auf Haiti

hat sich im Süden ausgebreitet; der Ort der Fremie hat sich zu Gunsten des Generals Fouchard, des haitianischen Befehlshabers in Deutschland, erhoben.

Hof- und Personalmeldungen.

Kaiser Wilhelm hat 20000 Mk. für die Abgebrannten in Konstantinopel gespendet. — Er hat vorgestern, wie aus Bergen gemeldet wird, die Flottenchau über deutsche Panzerschiffe von insgesamt 300000 Tonnen Wasserdrängung mit 20000 Mann Besatzung in den Schären von Bergen abgenommen. Die Flotte bestand aus 14 großen Panzerschiffen, 7 modernen Kreuzern und einer Anzahl von Torpedobooten. Die Flottenabteilung soll sich an der Westküste Norwegens etwa zwei Wochen aufhalten.

Der aus dem Burenkriege bekannte General French wohnt auf Einladung des Kaisers den großen Kaisermandövern bei.

Der Gesandte von Haiti in Berlin Callisthene Fouchard wurde im Süden Haitis zum Präsidentschaftskandidaten proklamiert.

Aus Stadt und Land.

Mitteilungen aus dem Lokalkreis für diese Rubrik nehmen wir jederzeit dankbar entgegen.

Wilsdruff, den 28. Juli.

Christliche Frauenvereine. Es ist jetzt eine Hauptfrage der protestantischen Christenheit und auch in unserer sächsischen Landeskirche wird sie reiflich erwogen, ob man der Frauenwelt nicht noch eine umfassendere tätige Anteilnahme am kirchlichen Gemeinleben erwirken könne, als es bisher der Fall war. Man denkt dabei nicht zuletzt